

Gut zu wissen

Anlaufstellen und wichtige Rufnummern zu Corona:

▷ **Zentrale Anlaufstellen für Corona-Verdachtsfälle:**

Kassenärztlicher Notdienst: Telefon 116 117, in der Nacht, am Wochenende an Feiertagen.

▷ **Wichtige Rufnummern:**

Nachbarschaftshilfe Stadt Cuxhaven: Telefon: (0 47 21) 700 70 900 zentrale Telefonnummer, von Mo.-Fr., 10-18 Uhr.

Bürgertelefon Gesundheitsamt Landkreis Cuxhaven: Telefon (0 47 21) 66 20 06. Das Bürgertelefon ist montags bis freitags von 8-12 Uhr zu erreichen. Außerhalb dieser Zeiten können Fragen auch an die Hotline des Landes Niedersachsen unter der Rufnummer (05 11) 1 20 60 00, montags-freitags von 9-16.30 Uhr gestellt werden. Sie können auch eine Mail schreiben an: gesundheitsamt@landkreis-cuxhaven.de. Bei Fragen zu positiven Selbsttest bei Kindergärten- und Schulkindern bitte direkt an die jeweilige Kindergarten- oder Schulleitung wenden.

Impf-Hotline niedersächsische Landesregierung, Telefon (08 00) 9 98 86 65, Mo.-Sa., 8-20 Uhr oder www.impfportal-niedersachsen.de, für Gehörlose besteht die Möglichkeit bei Fragen eine Mail an das Land Niedersachsen unter: gehhoerloseninfo.corona@ms.niedersachsen.de zu senden.

Bürgertelefon Niedersächsisches Landesgesundheitsamt: Tel.: (05 11) 4 50 55 55 (Mo.-Do., 8-12 und 13-16 Uhr, Fr., 8-12).

Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit: Tel.: (0 30) 3 46 46 51 00 (Mo.-Do., 8-18, Fr., 8-12 Uhr).

▷ **Reisehinweise:**

Das Auswärtige Amt hat Reisehinweise und Infos für Reisende zusammengestellt: www.auswaertiges-amt.de/Reise/covid-19/2296762

Das Bundesinnenministerium (BMI) informiert über Reisebeschränkungen und Grenzkontrollen: www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/bevoelkerungsschutz/coronavirus/coronavirus-faqs.html.

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-371
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Denice May (may)	-320
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Ulrich Rohde (ur)	-318
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jan Unruh (jun)	-367
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

Online-Redaktion:

Laura Bohlmann-Drammeh (lab)	-208
Christoph Käfer (kae)	-303
Joscha Kuczorra (jok)	-233

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven www.cn-online.de

Geschäftsführung: Ralf Drossner

Leitung Vermarktung:

Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.)

Redaktionsleitung:

Ulrich Rohde, Christoph Käfer (V.i.S.d.P.)

Mantelredaktion: Christoph Linne,

Redaktionsgemeinschaft Nordsee,

Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven

Druck: Druckzentrum Nordsee

der Nordsee-Zeitung GmbH,

Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Sämtliche Inhalte unserer Angebote – Print und Digital – sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschützt Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der Erlaubnis privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei Erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen.

Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung. Ansprechpartner ist Christoph Käfer, ckaefer@cuxonline.de, Telefon (04721) 585-303.

Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius von der SPD.

Foto: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Wir sind ein Land des Sports

Der Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius (SPD), zum „Tag des Sports Niedersachsen“

CUXHAVEN. Am Sonnabend, 2. Juli, findet die Premiere des „Tags des Sports Niedersachsen“ an nur einem einzigen Standort statt, und zwar im Nordseeheilbad Cuxhaven. Der Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius (SPD), geht auf die Großveranstaltung ein, die wohl der Jahreshöhepunkt im Cuxhavener Veranstaltungskalender sein dürfte.

Warum gibt es eigentlich den niedersächsischen Tag des Sports?

Minister Pistorius: Niedersachsen ist ein echtes Sportland! Die große Mehrheit der Menschen in unserem Bundesland treibt Sport, viele davon regelmäßig. Daneben gibt es auch Menschen, die in der Vergangenheit Sport getrieben und aus unterschiedlichen Gründen aufgehört haben. Und so manch einer hat diese Art von Bewegung und Freizeitgestaltung für sich bislang noch gar nicht entdeckt. Das Land Niedersachsen hat deshalb den Tag des Sports ins Leben gerufen, um landesweit all diese verschiedenen Menschen anzusprechen sowie deren Interesse an dieser tollen Freizeitbeschäftigung zu wecken und zu stärken. Denn der Sport ist nicht nur irgendeine Freizeitbeschäftigung: er schafft soziale Verbindungen, trägt zur eigenen Gesunderhaltung bei und ist damit ein wichtiger Anker unserer Gesellschaft. Abseits des regulären Sportbetriebs wird mit diesem Tag eine Möglichkeit geschaffen, um mit viel Spaß und ohne Verpflichtung an die vielen verschiedenen Sportvereine und Sportarten heranzukommen. Für die Vereine bietet sich dabei eine Gelegenheit, sich in ihrer gesamten Vielfalt zu

präsentieren und vielleicht auch direkt neue Mitglieder zu gewinnen.

Wann war die erste Veranstaltung?

Minister Pistorius: Der erste Tag des Sports fand im September 2014 statt und stand unter dem Motto „Spiel, Spaß, Sportabzeichen“. Zum damaligen Auftakt wurde der Tag des Sports noch zweitägig an einem Wochenende und gleichzeitig an vier verschiedenen Orten im ganzen Land ausgerollt. Ausrichter waren seinerzeit die Kreissportbünde Verden, Hildesheim, Schaumburg und Oldenburg sowie der Stadt-sportbund Oldenburg.

Warum dann jetzt in dieser Form?

Minister Pistorius: Nach dem Start haben viele verschiedene Sportbünde, teilweise mehrfach,



erfolgreich den Tag des Sports mit zahlreichen Aktionen in ganz Niedersachsen ausgerollt. 2019 war dann ein guter Zeitpunkt, um dieses Konzept weiterzuentwickeln. Dabei entstand die Idee von ‚einem‘ Tag an ‚einem‘ zentralen Standort – quasi stellvertretend für ganz Niedersachsen – an dem gebündelt die Aufmerksamkeit aller Sportbegeisterten jeden Alters auf sich gezogen wird. Mit Cuxhaven und der tollen Lage direkt an der Nordsee haben wir ei-

nen attraktiven Ausrichtungsort, der mit Sicherheit viele Besucherinnen und Besucher anlocken wird. Nach zweimaliger Coronabedingter Verschiebung freue ich mich umso mehr, dass der Tag des Sports endlich wieder stattfinden kann.

Was erhofft sich das Land Niedersachsen dadurch?

Minister Pistorius: „Mit diesem Tag wollen wir den Stellenwert des Sports weiter stärken und die Menschen dafür begeistern, aktiv zu werden – und es auch zu bleiben. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Vereinssport mit seinen vielen Ehrenamtlichen; er ist eine wichtige Säule für die Sportausübung in Niedersachsen und bietet den Menschen darüber hinaus Zugehörigkeit und Ausgleich. Gerade in den vergangenen mehr als zwei Jahren der Pandemie sind Bewegung und sportliche Aktivitäten bei vielen Frauen, Männern und Kindern leider oft zu kurz gekommen. Umso wichtiger ist es, den Menschen auch in einem so entspannten und lockeren Rahmen wie dem Tag des Sports das Sporttreiben wieder näher zu bringen und sie für den Vereinssport zu begeistern. Um die Vereine hierbei zu unterstützen, hat der Landessportbund Niedersachsen aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes in diesem Jahr ein Sonderprogramm zur Mitgliedergewinnung aufgelegt – mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Millionen Euro.“

Wie sehen die Vorbereitungen beim Land aus?

Minister Pistorius: Das Land Niedersachsen unterstützt als Veranstalter beratend die in diesem Jahr ausrichtende Stadt Cuxhaven, den Kreissportbund Cuxhaven sowie den Landessport-

bund Niedersachsen. Alle Beteiligten sind im ständigen Austausch. So eine Großveranstaltung lässt sich immer nur mit ganz vielen helfenden Händen auf die Beine stellen und ist letztlich, wie so oft im Sport, echtes Teamwork. Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle den Verantwortlichen sowie den Helferinnen und Helfern für den großartigen Einsatz danken. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir eine tolle und vielseitige Veranstaltung erleben werden.

Welche Kriterien müssen erfüllt werden, damit eine Stadt ein solches Event ausrichten darf?

Minister Pistorius: Die infrage kommende Kommune muss den Tag des Sports ausrichten wollen, das ist erst einmal das wichtigste Kriterium. So ein Großevent erfordert viel Kraft und Energie von allen Beteiligten vor Ort, bedarf umfassender Planungen und bindet viele Kapazitäten – vorab und währenddessen. Ohne das entsprechende engagierte Personal und die vielen Ehrenamtlichen könnte so ein Event nicht umgesetzt werden. Da wird ganz viel Enthusiasmus, Engagement und voller Rückhalt vor Ort gebraucht, so wie wir das in Cuxhaven derzeit erleben. Hinzu kommt, dass die Infrastruktur vorhanden sein muss, um den Tag des Sports in diesem Rahmen durchführen zu können. Gerade für die vielen geplanten Mitmachaktionen müssen beispielsweise ausreichend Sportstätten sowie genug Platz zur Verfügung stehen. Mit Cuxhaven als ausrichtende Stadt wurde der perfekte Standort gefunden, um das neue, größer angelegte Konzept erstmalig umzusetzen.

Mitmachaktionen und Gespräche

Tante Emma: Tag der Nachbarn

CUXHAVEN. Das Begegnungszentrum Tante Emma beteiligt sich unter dem Motto „BZ Tante Emma: Das sind wir!“ mit einem Fest im Quartier Alt-Cuxhaven am bundesweit begangenen „Tag der Nachbarn“. Am **Sonnabend, 21. Mai**, ist das Begegnungszentrum von 10 bis 16 Uhr geöffnet und bietet wie gewohnt auf drei Etagen Second-Hand-Artikel, Kunsthandwerk und nachhaltige Produkte von Nachbarn für Nachbarn an. Zusätzlich öffnen der „Digital-Raum“ und der „Frei-Raum“ ihre Türen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem sozialen Bereich stehen für Gespräche und Informationen zur Verfügung und stellen ihre Tätigkeiten vor. Im Straßenbereich werden Essen und Trinken angeboten. Für Kinder wird es unter anderem verschiedene Mitmachaktionen geben. Außerdem wird das Buch „Emma liest – wir schreiben“, das bei einem Schülerworkshop mit der Klasse 7c der Bleickenschule entstanden ist, vorgestellt. In 20 Geschichten geben die Schülerinnen und Schüler Einblick in ihr Leben, ihre Gedanken und ihre Gefühle. (mr)

Wirtschaftsförderung

Beratungstag der NBank

KREIS CUXHAVEN. Die Agentur für Wirtschaftsförderung des Landkreises Cuxhaven bietet am **8. Juni** eine Beratung zu öffentlichen Förderungen an. Dieser kostenfreie Service richtet sich vor allem an klein- und mittelständische Unternehmen sowie ExistenzgründerInnen mit Innovations- und Investitionsprojekten im Landkreis.

In einem persönlichen Gespräch bietet die Agentur für Wirtschaftsförderung gemeinsam mit ihren Partnern, dem Transferzentrum Elbe-Weser und der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), Informationen und Hilfestellungen rund um Förderprogramme, Finanzierungswege und die erforderlichen Antragsunterlagen an. Die Beratung findet digital als Zoom-Konferenz statt. Ein Termin ist mit Mark Saydak unter (0 47 21) 59 96 11 oder per E-Mail: mark.saydak@afw-cuxhaven.de zu vereinbaren. (red)

Strickgruppe

Wollspenden willkommen

CUXHAVEN. Die Strickgruppe der Diakonie Cuxland nimmt wieder Wollspenden an. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Strickgruppe Diakonie Cuxland treffen sich jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in den neuen Räumlichkeiten im City Center Cuxhaven in der Segelckestraße 45-47. Wer die Damen unterstützen will, kann dies zu den Strickzeiten tun. Die Strickgruppe nimmt die Wollspenden gerne entgegen. (red)

Schnell kann der Kreißaal weg sein: Petition gestartet

45 Minuten Anfahrtszeit zumutbar: Neues Krankenhausgesetz bedroht wohnortnahe Geburtshilfe/ Paritätischer Cuxhaven schlägt Alarm

CUXHAVEN/ HANNOVER. Das niedersächsische Krankenhausgesetz steht vor einer Neufassung. Der aktuelle Entwurf sieht vor, die Geburtshilfe als Fachabteilung einzustufen. Die zumutbare Frist für die Erreichbarkeit eines Kreißaals würde – bei guten Verkehrsverhältnissen – auf 45 Minuten hochgesetzt. Dies ist aus der Sicht des Niedersächsischen Aktionsbündnisses „Gesundheit rund um die Geburt“ nicht zumutbar. Es hat eine Petition gestartet, die sich für eine flächendeckende und wohnortnahe Geburtshilfe in der Grundversorgung einsetzt.

„Die zeitnah geplante Verabschiedung des Gesetzes erfordert rasches Handeln“, betont der Paritätische Cuxhaven in einer Pressemitteilung.

„So viele Menschen wie möglich sollten diese Petition unterstützen und unterzeichnen“, so Heike Kastner, Hebamme in Cux-

haven und Familienhebamme beim Paritätischen: „Kaum vorstellbar, wenn unser Kreißaal in Cuxhaven schließen müsste, aufgrund eines Gesetzes, in dem die Geburtshilfe keine Grundversorgung mehr sein soll! Wohin sollen die Schwangeren fahren: nach Bremerhaven, nach Stade? Wie kommen Frauen ohne Auto dorthin?“, gibt Heike Kastner zu bedenken.

Viele Risiken um die Geburt

Aus Angst, zu spät in die Klinik zu kommen, könnten sich werdende Mütter auch viel zu früh auf den Weg machen – mit dem Risiko, dass der natürliche Geburtsverlauf am Ende künstlich beschleunigt wird. „Nein, die wohnortnahe Geburtshilfe muss erhalten werden und muss Grundversorgung bleiben“, so Heike Kastner. Die Geburt ist der häufigste Grund, ein Krankenhaus aufzusuchen, allein 74 000 Kinder wurden 2020 in Niedersachsen geboren. Ungeachtet dessen wurden weitere geburtshilfliche Abteilungen, wie im letzten Jahr in Emden und Friesoythe, geschlossen.

„Weite Wege und überfüllte verbleibende Kreißsäle führten zu gesundheitlichen Risiken und ließen den Frauen keine Wahlmöglichkeiten mehr, warnt der Paritätische. Bereits die übrig gebliebenen 64 geburtshilflichen Abteilungen im Land (2015 waren es noch 84) seien teilweise überlastet und müssten Frauen abweisen.“

Der Zugang zu einer natürlichen Geburt, ausreichender Schmerzmedikation und allen nötigen Eingriffen müssten unbedingt genauso erreichbar sein wie die Grundversorgung für die Chirurgie und die Innere Medizin: „Eine Geburt kann genauso dringend sein wie ein Herzinfarkt oder ein Beinbruch!“ sagt Birgit

Ehring-Timm, Sprecherin des Aktionsbündnisses, das sich seit 2017 für die flächendeckende Umsetzung des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ einsetzt. Wohlfahrtsverbände, Elterninitiativen und Frauenverbände setzen sich für eine wohnortnahe Geburtshilfe sowie für gute Rahmenbedingungen während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes ein. In Niedersachsen lasse die Umsetzung des Gesundheitsziels auf sich warten und die Frauen und Familien würden nicht entsprechend ihrem Bedarf betreut, kritisiert das Bündnis.

Der Schritt, nun die Geburtshilfe zur Fachabteilung – mit entsprechend geringerem Versorgungsnetz – zu erklären, werde Folgen haben: „Weitere Kreißsäle werden schließen, die Versorgung sich weiter verschlechtern und es

wird häufiger zu unbegleiteten Geburten auf dem Weg kommen“, heißt es. Das möchte das Aktionsbündnis unbedingt verhindern und mit einer Petition die Sicherung der geburtshilflichen Grundversorgung im Gesetz erreichen.

Breites Bündnis ruft auf

„Mit dem neuen Krankenhausgesetz werden die Weichen für die nächsten Generationen gestellt. Es ist wichtig, dass unsere Töchter und Enkelinnen wohnortnah ihr Kind zur Welt bringen können. Wir alle können uns jetzt dafür stark machen und die Petition mitzeichnen“, sagt Birgit Ehring-Timm, Sprecherin des Aktionsbündnisses.

Die Zeichnung der Petition ist auf der Plattform Change.org möglich: Change.org/Geburtshilfewohnortnah. Zahlreiche Sozial- und Hebammenverbände rufen zur Teilnahme auf. (mr/red)